



6B\_1318/2016

EINGEDANGEN

25. Jan. 2017

Ert. \_\_\_\_\_

## Verfügung vom 19. Januar 2017 Strafrechtliche Abteilung

Besetzung

Bundesrichter Denys, Präsident,  
Bundesrichterin Jacquemoud-Rossari,  
Bundesrichter Rüedi,  
Gerichtsschreiberin Arquint Hill.

Verfahrensbeteiligte

Rudolf **Elmer**,  
Nauengasse 11, 8427 Rorbas-Freienstein,  
vertreten durch Rechtsanwältin Ganden Tethong,  
Tethong Blattner AG, Selnaustrasse 6, 8001 Zürich,  
Beschwerdeführer,

**gegen**

**Oberstaatsanwaltschaft des Kantons Zürich**,  
Florhofgasse 2, 8090 Zürich,  
Beschwerdegegnerin.

Gegenstand

Strafzumessung (versuchte Nötigung usw.); Herausgabe  
beschlagnehmter Gegenstände; Willkür; Gesuch um  
unentgeltliche Rechtspflege und Verbeiständung,

Beschwerde gegen das Urteil des Obergerichts des  
Kantons Zürich, I. Strafkammer, vom 19. August 2016.

## **Erwägungen:**

### **1.**

Rudolf Elmer erhob am 21. November 2016 Beschwerde in Strafsachen gegen das Urteil des Obergerichts des Kantons Zürich vom 19. August 2016. Er stellt das Gesuch, es sei ihm für das bundesgerichtliche Verfahren die unentgeltliche Rechtspflege und Verbeiständung zu gewähren.

### **2.**

**2.1** Das Bundesgericht befreit eine Partei, die nicht über die erforderlichen Mittel verfügt, auf Antrag von der Bezahlung der Gerichtskosten, sofern ihr Rechtsbegehren nicht aussichtslos erscheint (Art. 64 Abs. 1 BGG). Bedürftig ist eine Partei, welche die erforderlichen Prozess- und Parteikosten nur erbringen kann, wenn sie die Mittel angreift, die sie zur Deckung des Grundbedarfs für sich und ihre Familie benötigt; dabei sind nebst den Einkommens- auch die Vermögensverhältnisse zu berücksichtigen (BGE 135 I 221 E. 5.1 S. 223 f.; 128 I 225 E. 2.5.1 S. 232; 125 IV 161 E. 4a S. 164; 124 I 1 E. 2a S. 2; 118 Ia 369 E. 4a S. 370). Aufgrund der allgemeinen Begründungspflicht gemäss Art. 42 Abs. 2 BGG obliegt es der um Gewährung der unentgeltlichen Rechtspflege ersuchenden Partei, ihre Einkommens- und Vermögensverhältnisse umfassend darzulegen und soweit wie möglich zu belegen. Darzustellen sind nebst den eigenen Einkommens- und Vermögensverhältnissen auch diejenigen der Familienmitglieder (vgl. BGE 127 I 202 E. 3 S. 204 ff., insbesondere E. 3c-f S. 206 ff. zu den gesetzlichen familienrechtlichen Unterhaltspflichten).

**2.2** Der Beschwerdeführer ist verheiratet. Die finanziellen Verhältnisse der Ehefrau sind beim Entscheid über das Gesuch um unentgeltliche Rechtspflege mitzubewerten.

Der Beschwerdeführer und seine Ehefrau weisen ein monatliches Nettoeinkommen von insgesamt Fr. 7'817.-- auf (Beschwerdeführer Fr. 42.--; Ehefrau Fr. 7'775.--). Davon können der Grundbedarf für ein Ehepaar von Fr. 1'700.-- sowie derjenige für ein 1999 geborenes Kind von Fr. 600.--, beide Beträge erhöht um den prozessualen Zuschlag von 20%, folglich zusammen Fr. 2'760.-- in Abzug gebracht werden. Alsdann können der Mietzins inklusive Parkplatz von Fr. 2'257.-- berücksichtigt werden. Ebenso sind die Kosten der obligatorischen Krankenversicherung sämtlicher Familienmitglieder von insgesamt Fr. 718.65 und die zusätzlichen Gesundheitskosten von Fr. 494.-- zu berücksichtigen. Die Prämien für die abgeschlossenen Zusatzver-

sicherungen fallen hingegen ausser Betracht; sie sind aus dem prozessualen Zuschlag zu bestreiten. Grundsätzlich anrechenbar sind sodann – regelmässig bezahlte – Steuern. Entsprechend können die geltend gemachten Steuern in der Höhe von monatlich Fr. 535.-- abgezogen werden. Als Berufsauslagen sind auch die Kosten für die auswärtige Verpflegung der Ehefrau in der Höhe von Fr. 300.-- (Fr. 15.-- pro Arbeitstag) und die Auslagen für den öffentlichen Verkehr von Fr. 63.-- zu berücksichtigen. Nicht in Rechnung gestellt werden können hingegen die geltend gemachten Kosten für TV/Radio-, Billag, Cablecom etc. sowie die Auslagen für die Privatversicherungen; sie sind schon im Grundbetrag bzw. im prozessualen Zuschlag enthalten. Unbeachtlich für die Bedarfsberechnung sind die Schulden von Fr. 275'661.--; es wird im Gesuch weder geltend gemacht noch belegt, dass bzw. in welcher Höhe aktuell monatliche Rückzahlungen geleistet würden (s. dazu aber BGE 135 I 221 E. 5.2.1 S. 227). Im Übrigen ist anzumerken, dass die Tilgung gewöhnlicher Schulden bei der Berechnung des prozessualen Notbedarfs nicht berücksichtigt wird, da die unentgeltliche Rechtspflege nicht dazu da sein soll, auf Kosten des Gemeinwesens Gläubiger zu befriedigen, die nicht oder nicht mehr zum Lebensunterhalt beitragen. Im Ergebnis verbleibt damit bei grosszügiger Berechnung der Auslagen ein Überschuss von monatlich rund Fr. 690.--. Selbst bei Berücksichtigung eines prozessualen Zuschlags von 25% und einem damit zu berücksichtigenden Grundbedarf von Fr. 2'875.-- verbliebe immer noch ein monatlicher Überschuss von rund Fr. 574.--. Damit ist die prozessuale Bedürftigkeit nicht belegt, was zur Abweisung des Gesuchs um unentgeltliche Rechtspflege und Verbeiständung führt.

**2.3** Dem Beschwerdeführer ist mit separater Verfügung Frist zur Bezahlung eines Kostenvorschusses anzusetzen.

**Demnach verfügt das Bundesgericht:**

**1.**

Das Gesuch um unentgeltliche Rechtspflege und Verbeiständung wird abgewiesen.

**2.**

Diese Verfügung wird den Parteien und dem Obergericht des Kantons Zürich, I. Strafkammer, schriftlich mitgeteilt.

Lausanne, 19. Januar 2017

Im Namen der Strafrechtlichen Abteilung  
des Schweizerischen Bundesgerichts

Der Präsident:

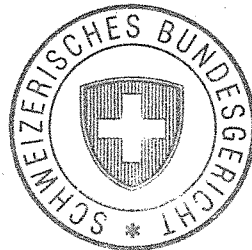


Denys

Die Gerichtsschreiberin:



Arqint Hill



Bundesgericht  
Tribunal fédéral  
Tribunale federale  
Tribunal federal

EINGEGANGEN  
28. Jan. 2017  
Erl.

Gerichtsurkunde



Strafrechtliche Abteilung  
CH-1000 Lausanne 14  
Tel. +41 (0)21 318 91 11

Frau  
Ganden TETHONG  
Rechtsanwältin  
Tethong Blattner AG  
Selnaustrasse 6  
8001 Zürich

VERFÜGUNG

Lausanne, 24. Januar 2017

6B\_1318/2016 /BRI/sco

**Kostenvorschuss gemäss Art. 62 Bundesgerichtsgesetz (BGG)**

Rudolf Elmer gegen die Oberstaatsanwaltschaft des Kantons Zürich, Beschwerde gegen das Urteil des Obergerichts des Kantons Zürich, I. Strafkammer, vom 19. August 2016 (SB110200-O/U/cwo)

Sie werden aufgefordert, spätestens am **8. Februar 2017** einen Kostenvorschuss von **Fr. 4000.-** einzuzahlen.

Der Betrag ist innerhalb der Frist in bar zu **zahlen** oder zu Gunsten der Bundesgerichtskasse (Postkonto 10-674-3<sup>1</sup>) entweder an einem Schalter der Schweizerischen Post zu **übergeben** oder - bei Erteilung eines Zahlungsauftrages an die Post oder an eine Bank - einem in der Schweiz befindlichen Post- bzw. Bankkonto der Beschwerde führenden/Gesuch stellenden Partei oder ihres Vertreters zu **belasten** (Art. 48 Abs. 4 BGG).

*Die Nichtbezahlung des Kostenvorschusses gilt nicht als Rückzug des Rechtsmittels; dieser muss schriftlich erklärt werden.*

Alle Eingaben in dieser Sache sind unter Angabe der Geschäftsnummer an das **Bundesgericht, 1000 Lausanne 14**, zu adressieren.

Im Auftrag des Präsidenten  
der Strafrechtlichen Abteilung  
Die Bundesgerichtskanzlei

Beilage: Einzahlungsschein

<sup>1</sup> IBAN CH17 0900 0000 1000 0674 3  
SWIFT Code/BIC POFICHBEXXX



**Empfangsschein / Récépissé / Ricevuta**    **+ Einzahlung Giro +**    **+ Versement Virement +**    **+ Versamento Girata +**

Vorschuss in Sachen / Avance dans la cause / Anticipo nella causa: **Elmer Rudolf c/ ZH: OberStA.**

8.2.17

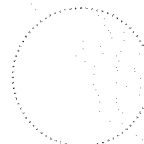
KV  
Nr.

Allfällige Rückzahlungen sind zu richten an:  
Veuillez retourner le solde à l'adresse suivante:  
Rinvviare l'eventuale saldo all'indirizzo seguente:

Postkonto Nr:  
Compte postal N°:  
Conto postale N.:

Zahlungsanweisung  
Mandat de paiement  
Mandato di pagamento

**6B\_1318/2016 /  
BRI/sco**



Einzahlung für / Versement pour / Versamento per

**Bundesgerichtskasse  
Caisse du Tribunal fédéral  
Cassa del Tribunale federale  
1000 Lausanne 14**

Einzahlung für / Versement pour / Versamento per

**Bundesgerichtskasse  
Caisse du Tribunal fédéral  
Cassa del Tribunale federale  
1000 Lausanne 14**

Konto / Compte / Conto **10-674-3**  
**CHF**

- - - - **4 0 0 0** . - -

Einbezahlt von / Versé par / Versato da

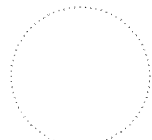
Konto / Compte / Conto **10-674-3**  
**CHF**

- - - - **4 0 0 0** . - -

Giro aus Konto  
Virement du compte  
Girata dal conto

Einbezahlt von / Versé par / Versato da

202



Die Annahmestelle  
L'office de dépôt  
L'ufficio d'accettazione

100006743>

100006743>